

ÖSTERREICHISCHE BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Redigirt von Dr. Richard R. von Wettstein,

Privat-Doцент an der k. k. Universität Wien.

Herausgegeben von Dr. Alexander Skofitz.

XL. Jahrgang. N^o. 6.

Wien, Juni 1890.

Ueber neue und kritische Pflanzen der spanisch- portugiesischen und balearischen Flora.

Von Professor Dr. M. Willkomm (Prag).

(Fortsetzung.¹⁾)

Schliesslich erlaube ich mir noch auf eine allen Desmazerien zukommende Erscheinung aufmerksam zu machen, welche ich auch nirgends erwähnt finde, nämlich, dass bei üppigen Exemplaren in den unteren Ausschnitten der Aehrenspindel 2—3 Aehrchen beisammenstehen, von denen das eine (meist grössere) beträchtlich länger gestielt ist, als die anderen. Es deutet dies offenbar auf eine Tendenz der Aehrenspindel sich zu verzweigen. Am häufigsten scheint diese Bildung bei *D. loliacea* und *balearica* vorzukommen, doch habe ich sie auch bei cultivirten Exemplaren der *D. sicula* gefunden, während die mir vorliegenden Exemplare der *D. triticea* dieselbe nicht zeigen. Dergleichen Exemplare der *D. Balearica* besitzen eine habituelle Aehnlichkeit mit *Scleropoa maritima* Parl. Die *D. balearica* scheint übrigens auch in Unteritalien vorzukommen. Im Herbar Kosteletzky's, welches von dessen Witwe bekanntlich dem Prager botanischen Garten geschenkt worden ist, liegt nämlich unter bei Neapel (von wem? und wann? unbekannt!) gesammelten Exemplaren der *D. loliacea* ein stark bestocktes, vielstengeliges Exemplar einer *Desmazeria*, welches von denen der *D. balearica* von den Balearen sich nur durch etwas kleinere Aehrchen und Blüten unterscheidet, sonst aber mit jener völlig übereinstimmt.

Carex Halleriana Asso. var. *bracteosa* mihi. (*C. Halleriana* var? Rodrigu. Supl. al catál. de plant. de Menorca pag. 59). Differt a specie bractea infima minime obovata sed e vagina cylindrica in limbum foliaceum linearem spicam masculam superantem abeunte, spicis femineis oblongis, 6—13 floris, glumis fructum subaequantibus.

¹⁾ Vergl. diese Zeitschrift Nr. 5.

In insula Balearium minore (in summo cacumine montis Puig de las Fonts radonas in arenosis humidis, Rodriguez! d. 2. April 1873).

Carex hordeistichos Vill. var. *elongata* mihi. Differt a typo culmis elongatis pedalibus et ultra, spicis femineis exsertis. Habitus *C. secalinae* Wahlenb.

In Aragonia australi (ad Fluv. Rio de Foz Calanda et circa Torrecilla, Loscos!).

Narcissus (Hermione) dubius Gov. var. (?) *minor* mihi. Differt a specie foliis anguste linearibus (2—3mm. latis) floribus duplo minoribus (vix 1.5 cm. diam.), laciniarum perigonii apice minime lanuginosis.

In Aragonia australi (abundat „en la Sarda de la Noria de Chiprana“ atque in silvaticis saxosis inter Chiprana et Escatron, Loscos! 1877). Floret Mart., Apr.

Tamus communis L.

In Hispania duae hujus plantae formae occurrunt, quarum altera folia cordato-ovata acuminata et racemos masculos simplices habet, altera foliis late reniformibus abrupte acuminatis et racemis masculis compositis gaudet. Forma secunda, non nisi in Baetica crescens (ubi eam circa Gibraltariam et S. Roque olim legi) speciem fortasse propriam sistit.

Asparagus albus L. (*Corruda tertia* Clus. hist. plant. II, 178).

Baccæ hujus speciei in Balearibus teste cl. Rodriguez semper rubrae sunt neque nigrae. Jam Clusius (l. c.) dicit, baccas esse rubras, sed semina nigra. Floret haec species aetumno (Sept. Octob.), baccæ inde a Novembre ad Februariam usque maturantur.

Kochia sanguinea n. sp. Erecta(?), caulibus s. ramis floriferis virgatis rectis, flexuosis v. curvatis, obtuse angulatis, sanguineis, inferne puberulis, superne glabris, simplicibus; foliis linearibus acutiusculis, adpresse pubescentibus, subtus ad nervum medium albotomentosis, ceterum laete viridibus, caulinis foliorum juvenilium fasciculum ex axilla edentibus, floralibus abbreviatis, bracteiformibus, florum glomerulos subaequantibus, oblongis, obtusissimis; floribus parvis in glomerulos confertos, spicas angustas densas formantes dispositis, omnino glabris, alis perigonii fructiferi flabelliformibus, longitudinaliter rugoso-striatis (in sicco).

In Aragonia australi (pr. Albarracin „detras del Santo Christo“ Zapater! 1879).

Leider hat der Entdecker dieser durch die blutrothe Färbung der Stengel und Aeste auffallenden Pflanze, der Canonicus Don Bernardo Zapater in Albarracin mir nur Bruchstücke von beblätterten und blüthen- und fruchttragenden Aesten geschickt, weshalb man nicht wissen kann, ob diese Stengel und Aeste aufrecht, wie bei *K. scoparia* Schrad. oder niedergestreckt und aufsteigend sind, wie bei *K. prostrata* Schrad. Nach einem Bruchstück vom unteren Theile der Pflanze, welches vollkommen holzig ist und mehrere sterile Aeste

unter seinem abgebrochenen oberen Ende getrieben hat, scheint diese Art gleich der *K. prostrata* strauchig zu sein. Die mir vorliegenden Stengel oder Aeste erreichen bis 20 Cm. Länge. Die sterilen, nur 2—3 Cm. langen Aeste sind sehr dicht beblättert, bei den fertilen stets ruthenförmigen nehmen die Blätter an Zahl und Länge in der Richtung nach oben sehr ab, weshalb die obere Hälfte dieser Aeste bis an die Knäuelähre fast nackt erscheint. Die längsten Stengelblätter messen nur 10—11 Mm. in der Länge und 1 Mm. oder etwas mehr in der Breite. Die in ihren Achseln befindlichen jungen Blätter sind (wenigstens an der getrockneten Pflanze) sichelförmig gekrümmt. Die unteren Blätter sind länger, die oberen viel kürzer als die Internodien, alle aufrecht-abstehend. *K. prostrata* Schrad. unterscheidet sich durch die graue filzig-rauhe Behaarung, welche die ganze Pflanze, selbst die Blüten bedeckt, durch die nach oben zu meist traubig-ästigen Stengel, welche der ganzen Länge nach beblättert sind, durch längere Blätter, die schmalen linealen Floralblätter, welche die Blütenknäuel weit überragen, durch die lockeren, unterbrochenen Knäuelähren, die halbkreisrunden Flügel des Fruchtperigons u. s. w., *K. scoparia* Schrad., welche bekanntlich einjährig ist, durch die grossen lancettförmigen Blätter, die lang beblätterten Aehren, deren Blüten paarweis stehen, die gestielten oblongen Flügel des Fruchtperigons und den ganzen Habitus.

Thymelaea elliptica (Boiss.) Endl. Diese in der Berg- und Alpenregion des östlichen und südlichen Spaniens verbreitete Art, steht der *Th. pubescens* (L.) Meissn. (DC. Prodr. XIV, pag. 548) so nahe, dass sie blos eine Varietät der letzteren, als deren Vaterland Linné irrigerweise Austria angegeben hat (für Asturia, wie Meissner geglaubt, wo sie aber bis jetzt nicht gefunden worden zu sein scheint) bilden kann. In der That unterscheidet sich *Th. elliptica* von *Th. pubescens* nur durch breitere und stumpfere Stengelblätter, kürzere Perigonzipfel und eine dickere Perigonröhre. Zu *Th. pubescens* scheint auch *Th. thesioides* (Lam.) Endl. zu gehören, denn abgesehen von der Kahlheit ihrer Blätter und der Färbung ihres Perigons (gelb, bei *Th. elliptica* und *pubescens* braunroth) stimmt auch diese mit *Th. pubescens* überein. Alle drei Arten besitzen dieselbe Anordnung der Blüten, dieselbe Form der Blätter, des Perigons (welches bei allen auswendig weich behaart ist) und der Nüsschen und bei allen diesen sind die Blätter der sterilen Sprossen schmaler und zusammengedrängter als die Stengelblätter. Aber die geographische Verbreitung dieser drei nur in Spanien heimischen (doch vielleicht auch in Algerien und Marokko vorkommenden) Arten ist eine verschiedene. *Thymelaea pubescens* (schon von Asso in der Mantissa zu seiner Synopsis stipium Aragoniae als *Daphne pubescens* aus Aragonien angegeben), bewohnt die Bergregion Aragoniens und Valencias, *Th. elliptica* die Bergregionen Murcias und Granadas, *Th. thesioides* die untere Region Aragoniens, Valencias und beider Castilien. Letztere ist demnach die verbreitetste, wenn auch nicht die häufigste und erstreckt sich vielleicht sogar bis Nordspanien (Asturien?). Es

scheint mir daher nicht unmöglich, dass *Th. pubescens* und *elliptica* nur südliche Gebirgsformen der *Th. thesioides* sind. Will man aber alle drei Arten zu einer vereinigen, so müsste diese doch den Namen *Th. pubescens* führen, da dieser, von Linné gegebene, der älteste ist.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Phanerogamenflora der Bukowina und des angrenzenden Theiles von Siebenbürgen.

Von Dr. Karl Bauer (Wien).

Im verflossenen Jahre unternahm ich in Begleitung des Herrn Ignaz Dörfler, Demonstrator der Lehrkanzel für systematische Botanik an der k. k. Universität in Wien, eine botanische Sammelreise in die Bukowina und den angrenzenden Theil Siebenbürgens. In der kurzen Zeit unseres dortigen Aufenthaltes (ich weilte daselbst vom 20. Juli bis 5. August, Herr Dörfler blieb circa drei Wochen länger) gelang es uns, eine verhältnissmässig ergiebige Ausbeute zu machen. Wir sammelten 350 Arten Phanerogamen, 125 Moose und circa 45 Gefässkryptogamen.

Die Bearbeitung der zum grössten Theil von meinem Reise-genossen gesammelten Moose, welche Herr J. Broidler ausführte, findet sich in Nr. 4 und 5 der „Oesterr. botan. Zeitschr.“ als „Beitrag zur Moosflora der Bukowina und Siebenbürgens“; über die Gefässkryptogamen veröffentlicht Herr Dörfler in der vorliegenden Nummer und in Nr. 5 eine Abhandlung.

In nachstehenden Zeilen sollen nun jene Standorte der von uns gesammelten Phanerogamen mitgetheilt werden, welche in Knapp's „Die bisher bekannten Pflanzen Galiziens und der Bukowina“ und in Porcius' „Enumeratio plantarum phanerogamicarum districtus quondam Naszódienensis“ nicht angegeben sind. Es ist sehr wahrscheinlich, dass manche der genannten Fundorte sich bereits irgendwo in der Litteratur angeben finden. Doch scheint mir eine Wiederholung mancher Standortsangaben, insbesondere für die Bukowina, das in botanischer Beziehung so wenig bekannte östlichste Herzogthum unserer Monarchie, durchaus nicht überflüssig oder werthlos, da jede kritische Arbeit dazu beitragen dürfte, die für dieses Gebiet zahlreich vorliegenden zweifelhaften Angaben entweder zu bestätigen oder richtig zu stellen.

Die im Folgenden benützten Abkürzungen bedeuten:

S. = Simonkai, Enum. fl. Trans. vasc. critica.

K. Sch. = Kerner, Schedae ad fl. exs. Aust.-Hung.

K. V. = Kerner, Vegetationsverhältnisse des mittleren Ungarn und angrenzenden Siebenbürgens.

P. E. = Porcius, Enum. plant. phan. dist. q. Naszódienensis.

I. D. = gesammelt von Dörfler.

K. = Knapp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [040](#)

Autor(en)/Author(s): Willkomm Heinrich Moritz

Artikel/Article: [Ueber neue und kritische Pflanzen der spanisch-portugiesischen und balearischen Flora. 215-218](#)